

**5****FC Rüscheegg – FC Allmendingen II****21. Oktober 2017 – 17:00 – Wislisau****Halbzeitstand = 1:0****2**

Abwesend.: D. Widmer, L. Bader (verletzt), M. Aemmer, N. Gnotke, M. Mäder (privater Anlass), J. Eberhart, S. Sommer, J. Jegerlehner (Ferien), K. Leiser (Aufbau) / Tore: 37. Min. 1:0, 57. Min. 2:0, 63. Min. 3:0, 66. Min. 4:0, 70. Min. 5:0, 82. Min. 5:1 – A. Boskovic (P), 90. Min. 5:2 – N. Gruber

Erneut kalte Dusche in Rüscheegg

Die Sportplatzkommission des Schweizerischen Fussballverbandes schreibt für Fussballfelder eine Mindestgrösse von 100 m x 64 m vor, welche mit einem Ausnahmegesuch unterschritten werden darf. Mit absoluter Sicherheit muss unser heutiger Gegner in Rüscheegg über eine entsprechende Bewilligung verfügen, den wir fanden ein Spielfeld mit der Grösse von 94 m x 47 m vor. Die älteren Spieler „durften“ dort bereits vor ziemlich genau 9 Jahren einmal diese Mini-Spielfelderfahrung machen und erinnerten sich nebst dem damaligen 2:0-Sieg vorallem an die eiskalte Dusche nach dem Spiel in der benachbarten Zivilschutzanlage, welche dem FC Rüscheegg als Garderobentrakt dient. Die Tatsache des mittlerweile wohl kleinsten Spielfeldes der Region veranlasste unsere Trainer nicht nur zu Trainingseinheiten mit langen Bällen, sondern auch zu einer taktischen Umstellung auf ein 4-3-3, um die Mannschaft auf die zu erwartende Spielweise auf dem kleinen Platz vorzubereiten. Der Start in die Partie gelang uns einigermaßen gut, zumindest in der Defensive hatten wir den Gegner im Griff. Offensiv hatten wir doch einige Probleme uns an die engen Platzverhältnisse zu gewöhnen und standen uns regelrecht auf den Füssen herum. Man vergleiche einen normalen Platz wie z.B. unser Zelgli mit einer Gesamtgrösse von 6'400 m² und der Rüscheegger Wislisau mit 4'418 m², was einen Unterschied von total 1'982 m² ergibt – dividiert durch 22 Spieler ergibt dies ein Raum über 90 m² pro Spieler. Jeder Akteur auf dem Feld hat also etwas mehr als eine durchschnittliche 3.5-Zimmerwohnung weniger Platz auf dem Feld als gewohnt, ein normaler Spielaufbau war schlicht nicht möglich und die Strafraumaktionen glichen der Szenerie eines Flipperkastens. Das erste Tor der Partie entstand allerdings ausserhalb des Strafraums und durch einen individuellen Fehler unsererseits. Irgendwie verloren wir nach diesem Treffer den Zugriff auf die Partie und spielten wie zuletzt nicht mehr mit der nötigen Leidenschaft. Nach dem Seitenwechsel war es ebenfalls das Heimteam, welches mit mehr Wille auftrat und ab der 57. Minute folgte eine Viertelstunde des Grauens für unsere Farben. In regelmässigen Abständen kassierten wir die Tore 2 bis 5 und liessen uns regelrecht abschlagen. In der Schlussviertelstunde konnten wir nochmals etwas Moral zeigen und mit dem Penalty von A. Boskovic sowie dem herrlichen Vollspanntreffer von N. Gruber das Resultat noch etwas verschönern. Da wir die eiskalte Dusche dieses Mal bereits während dem Spiel erhielten, durften wir uns wenigstens danach mit warmem Wasser waschen – umgekehrt wäre es uns allerdings lieber gewesen. Klar haben wir viele Ausreden für diese eigentlich peinliche Niederlage parat: Der mit Laub übersäte Mikroplatz, zwei nicht gegebene Handspenaltys, nach welchen umgehend ein Gegentor entstand sowie ein gegnerischer Torwart, welcher das Spiel seines Lebens zeigte und natürlich auch das Pech in den vielen Strafraum-Ping-Pong-Szenen. Der Hauptgrund war allerdings klar die fehlende Leidenschaft und die Bereitschaft für den Sieg vollen Einsatz zu leisten, diesen Vorwurf müssen wir uns leider nicht zum ersten Mal gefallen lassen. Im letzten Spiel der Vorrunde, nächsten Samstag zu Hause gegen den FC Münsingen, gilt es nochmals alles in die Waagschale zu werfen und uns positiv in die Winterpause zu verabschieden, denn mit einer Niederlagenserie von vier Spielen wollen wir uns garantiert nicht die nächsten Monate herumschlagen müssen.

Hopp FCA, S. Feller #9

Nächstes „Zwöi“-Spiel:

FC Allmendingen II – FC Münsingen

Samstag, 28. Oktober 2017 - 16:00 Uhr - Zelgli